

Gemeinschaft aktuell

*Landeskirchliche Gemeinschaft Heilsbronn-Bonnhof
Jugendarbeit "Entschieden für Christus (EC)"*

3/2021




Juli - September



Mohnblumen

*Der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft,
bewahre eure Herzen und Sinne in Christus Jesus. Philipper 4,7*

Aus dem Inhalt:

-  Andacht: Wertschätzend leben von Daniel Schulte
-  Rückblick: 100 Jahre Hensoltshöher Gemeinschaftsverband e.V. (HGV)
-  Nachrichten

Himmelfahrt



Markus
Dorn



Besucher

Stephan und
Christa Ott

Tobias Kley



Katharina Hacker



Thomas Reck

Pfingstfest

Gottesdienst am Marktplatz



Liebe Leser,

wir sind bei Freunden in Feucht und unterhalten uns über die aktuelle Situation in unserer Gesellschaft. Natürlich auch über Corona, die Situation und was diese mit uns und anderen macht. Sie erzählen, dass sie am nächsten Tag andere Freunde besuchen möchten, die mit dem Thema Corona ganz anders umgehen und schließlich sagt dann eine aus der Runde, dass sie bestimmte Themen ehrlich ansprechen möchte. „Eine Freundschaft“, so sagt sie, „muss Ehrlichkeit aushalten, oder?“.

Ich habe seitdem immer wieder über diese Aussage nachdenken müssen und ich kann das nur bestätigen. Im Gemeindefeld spricht man immer davon, die „Wahrheit in Liebe“ anzusprechen. An unserer Liebe zueinander sollen wir erkannt werden. Und doch ist das oft gar nicht so einfach, ehrlich zu sein, ohne jemanden zu verletzen.

Ich glaube, Jesus hat das gekonnt. Wir lesen von vielen Begegnungen, bei denen Menschen nach der Begegnung mit ihm ganz anders waren, die sich die Wahrheit, die er ihnen sagte, annahmen. Nicht jeder konnte das annehmen – insbesondere die damalige Führungsschicht nicht. Ich muss immer wieder einmal Menschen mit Dingen konfrontieren, sei es im Beruf oder auch im privaten Leben. Manchmal halte ich mich aus falsch verstandener Liebe zu stark zurück, manch-

mal spreche ich Dinge zu direkt und lieblos und auch zu wenig reflektiert an. Ich merke, wie viel ich da noch von Jesus lernen muss.

Ich wünsche uns allen, dass wir lernen, miteinander ehrlich und in Liebe umzugehen. Nicht nur im Reden und ansprechen, sondern auch im Hören und im Akzeptieren. Könnte eine gute Sommerübung sein, oder?

Liebe Grüße

Peter Kaiser



Inhaltsverzeichnis:

Rückblick	2
Editorial / Inhalt	3
Andacht	4
Geburtstage	7
Regelmäßige	
Veranstaltungen / Impressum	8/9
Rückblick	10
Nachrichten	12

Wertschätzend leben

Sehr gerne denke ich an unsere gemeinsamen Online-Bibeltage im März zurück und freue mich über die dadurch entstandene Verbundenheit mit euch. Diese darf sich bei meinem nächsten für 2022 geplanten Einsatz bei euch fortsetzen – hoffentlich in Präsenz. Als ich angefragt wurde, auch im Rahmen dieser Andacht einige Gedanken an euch weiterzugeben, lag natürlich ein Rückblick auf Nehemia nahe. Aber ich glaube erstens, dass ihr dafür bereits genügend Material erhalten habt und könnte mir außerdem vorstellen, dass sich mein nächster Besuch bei euch dafür besser nutzen lässt.

Hier möchte ich gerne **einige Gedanken zum Thema „Wertschätzung“** mit euch teilen, die mich aktuell aus meiner Arbeit in Südtirol heraus sowieso beschäftigen. Mögen sie auch euch inspirieren und begleiten.

Wertschätzung ist etwas Wunderbares, sollte aber kein Luxus sein. Unsere Seelen dürsten danach und unser Miteinander als Menschen lebt davon. Wertschätzung verbindet und motiviert. Nicht zuletzt will Wertschätzung die Grundstimmung unseres Glaubens sein.

Das Leben ist zu wertvoll, um auf Wertschätzung zu verzichten. Und dennoch gehört sie zu den großen Mangelerscheinungen dieser Welt. Grund genug, dass wir uns ein wenig damit beschäftigen, wie ich finde.

Wie versteht sich Wertschätzung?

Wertschätzung - dieser wunderbare Begriff hängt eng zusammen mit Dankbarkeit und Respekt. Werte, die dem Leben eine positive Energie geben. Denn „Loben zieht nach oben und danken schützt vor Wanken“,

wie ein altes Sprichwort sagt. Und so ist es – Wertschätzung richtet auf und stiftet Lebensfreude; sie schafft nicht zuletzt ein Klima, in dem unser Miteinander als Menschen gedeiht.

Wertschätzung erkennt und benennt den Wert von etwas – sei es eine Person oder eine Sache, eine Situation oder ein Ver-



halten. Wertschätzung würdigt das, was gut und schön ist, nicht zuletzt auch das, was wahr ist. Es geht um Dankbarkeit und Respekt gegenüber Gott und der Welt – und überhaupt gegenüber den kostbaren Geschenken des Lebens wie Gesundheit und Natur, Arbeit und Heimat, Freundschaft und

Familie, um hier nur einige zu nennen.

Wertschätzung ist zunächst eine innere Haltung, die sich dann natürlich auch im äußeren Verhalten ausdrückt. Sie beginnt in unseren Gedanken und zeigt sich dann

in unseren Worten und Taten. Es geht um die Frage, wie wir über Gott und die Welt, über andere Menschen und über uns selbst denken und reden. Und es geht darum, wie wir Gott und die Welt, andere Menschen und uns selbst behandeln.

Wert-Schätze

In dem Wort „Wertschätzung“ hören wir übrigens auch den Ausdruck „Werte“. Werte sind Schätze, die das Leben wertvoll machen. Werte sind Verhaltensmaßstäbe, auf die wir Menschen uns einigen und ohne die es kein Miteinander geben kann. Anhand von Werten lässt sich bewerten, was sich für ein gutes Leben bewährt und was nicht. Als Christen orientieren wir uns an biblischen Werten, denen wir uns in Europa zu einem guten Teil verdanken. Wert-Schätze wie die Freiheit und Würde eines jeden Menschen. Jesus fasst übrigens die christliche Ethik bzw. biblische Wertmaßstäbe im sog. Doppelgebot der Liebe zusammen – „den Herrn deinen Gott lieben und deinen Nächsten wie dich selbst“. Christliche Wertschätzung ist dementsprechend gelebte Liebe, die sich an den Werten Gottes orientiert.

Wertschätzendes Miteinander

Wir sind deshalb eingeladen, uns in einer wertschätzenden Gesprächskultur einzüben. Denn Liebe und Gemeinschaft leben vom Gespräch. Von der Tatsache, dass wir miteinander reden und von der Art, wie wir es tun. Es ist übrigens

erstaunlich, wieviel Kritik man verträgt und annehmen kann, wenn sich diese mit ehrlicher Wertschätzung verbindet.

Zu einer wertschätzenden Gesprächskultur gehört das Zuhören und das Reden. Gott hat uns zwei Ohren und einen Mund gegeben, das darf uns an das gesunde Verhältnis aus Hören und Reden erinnern. Die meisten von uns sind chronisch schlechte Zuhörer – viel lieber teilen wir uns selbst mit, nehmen Zeit und Aufmerksamkeit anderer in Anspruch für unsere Anliegen. Aber es gibt auch die chronischen Schweiger, die es kaum schaffen, sich persönlich mitzuteilen. Viele Frauen beklagen das bei ihren Männern.

Eine wertschätzende Gesprächskultur braucht beides im rechten Verhältnis – das Reden und das Zuhören. Und über das rechte Maß hinaus braucht es die gesunde Qualität. Wir sollten uns darin einüben, unsere Worte in Freundlichkeit und Respekt zu kleiden – gerade auch bei Meinungsverschiedenheiten!

Himmlische Wertschätzung

Der Ursprung echter Wertschätzung ist der Himmel bzw. das Herz Gottes. Denn jeder Mensch ist ein Gedanke Gottes, der Gestalt und Geschichte wurde. Wie wunderbar: Ich bin das Ergebnis himmlischer Wertschätzung - Gott liebt mich, darum bin ich; so wertgeachtet bin ich in seinen Augen. Mein Wert liegt in der Tatsache, dass ich Ebenbild Gottes bin und als Krone der Schöpfung gedacht und

gemacht wurde. Als Ausdruck seiner Wertschätzung hat Gott uns übrigens nicht nur mit dieser wunderbaren Welt beschenkt, sondern sie uns auch anvertraut. O ja – Gott zeigt, dass er Vertrauen wertschätzt und damit Wertschätzung verschenkt. Nicht zuletzt drückt sich Gottes Wertschätzung darin aus, wie er mit uns kommuniziert. Mein Schöpfer ist ein Meister-Zuhörer und teilt sich mir außerdem liebevoll und vielfältig mit.

Das ultimative Ausmaß seiner Wertschätzung hat Gott mir allerdings durch Jesus bewiesen, denn „so sehr hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen einzigen Sohn gab, damit alle, die an Jesus glauben, nicht verloren werden, sondern ewiges Leben haben“ (Johannes 3,16).

Glauben bedeutet deshalb zunächst, diese himmlische Wertschätzung bewusst zu empfangen und dadurch im besten Sinne des Wortes aufzuleben. Darüber hinaus aber will sich diese empfangene Liebe auch weiterschenken – nach oben, außen und innen. Zunächst an Gott selbst, dem wir diese Wertschätzung in Form von Dank und Anbetung zurückgeben. Aber auch an unsere Mitmenschen durch tätige Nächstenliebe sowie an diese Schöpfung, indem wir sie dankbar genießen und

verantwortlich bewahren. Nicht zuletzt will Glaube sich auf einen wertschätzenden Umgang mit uns selbst auswirken. Unter dem Einfluss himmlischer Liebe können gesunde Persönlichkeiten wachsen.

Daniel Schulte

Weitere Impulse zu diesem Thema findet ihr in meinem neuen Audio-Format unter www.forum-vivit.com/medien.

Herzliche Geburtstagsgrüsse

Allen unseren Gemeinschafts- und EC-Mitgliedern wünschen wir
Gottes Segen für das neue Lebensjahr!

Juli

August

September

Die Geburtstage
finden Sie
aus
Datenschutzgründen
nur in der
gedruckten
Ausgabe.

Gott ist nicht ferne von
einem jeden unter uns.
Denn in ihm leben, weben
und sind wir.

Apg 17,27

Neige, HERR, dein Ohr
und höre! Öffne, HERR,
deine Augen und sieh her!

2 Kön 19,16

Ihr sät viel und bringt wenig
ein; ihr esst und werdet
doch nicht satt; ihr trinkt
und bleibt doch durstig; ihr
kleidet euch, und keinem
wird warm; und wer Geld
verdient, der legt's in einen
löchrigen Beutel.

Hag 1,6

**Allen unseren Lesern, die auch in diesem
Zeitraum Geburtstag haben, wünschen wir
ebenfalls alles Gute und Gottes Segen.**

Kinder-, Jugendstunden in Bonnhof ...

- Fr. 18.00 **Jungschar 9-11 Jahre**,
Markus Dorn (09872) 955332, Sebastian Christl (09872) 9579559
Luca und Veronika Sommermann (09872) 6816
- Fr. 19.00 **Teenkreis ab 12 Jahre**,
Jens Schlötterer (0981) 97770480
Michi Schindler (0163) 7172346
Adeline Müller (01515) 3848134
- Fr. 20.00 **EC-Jugendkreis ab 15 Jahre**, 14-tägig in den ungeraden Wochen
Thomas Reck, (09872) 8790, Christiane Schindler, (01515) 1335010
Cristina Schlötterer (0981) 97770480
- Sa. 10.30 **Kinderstunde 4-8 Jahre**,
Markus Dorn (09872) 955332, Jonas Ott (09872) 93807
Susanne Reck (09872) 8790, Elisabeth Gruber (0175) 6185482
Angela und Joachim Günther (09872) 3993584

In den Ferien finden keine Kinder- und Jungscharstunden statt!

Krabbelgruppe

- Do. 15.30 14-tägig in den geraden Wochen, Manuela Körner-Ingold (0160) 8504538

Hausbibelkreise

Kontakt:

- | | | | | |
|-----|-------|----------------------|--------------|----------------|
| Mo. | 20.00 | Christian Hacker | Heilsbronn | (09872) 2293 |
| Mo. | 20.00 | Wolfgang Zehmeister | Ismannsdorf | (09871) 657065 |
| Do. | 20.00 | Friedhard Hacker | Bürglein | (09872) 6967 |
| Do. | 20.00 | Peter Kaiser | Heilsbronn | (09872) 7443 |
| Do. | 20.00 | Elsbeth Scheuerpflug | Petersaurach | (09872) 5647 |
| Fr. | 19.45 | Hartmut Hagen | Windsbach | (09871) 9891 |

Bibelstunde

- Do. 14.30 Gemeinschaftshaus Bonnhof, sh. Terminplan
Markus Dorn (09872) 955332

Gebetskreise

- Di. 19.30 Gemeinschaftshaus Bonnhof, Info: Werner Seitzinger, (09872) 7781
Do. 09.30 bei Fam. Scheuerpflug, Petersaurach, Sonnengasse 6

Chor "Querklang"

- Fr. 20.00 14-tägig in den geraden Wochen, Info: Petra Hacker, (09872) 2293

Gemeinschaftsstunden

So. 19.30 Uhr Gemeinschaftshaus Bonnhof

Gottesdienst

So. 10.15 Uhr Gemeinschaftshaus Bonnhof,
jeden 1. Sonntag im Monat um 17.00 Uhr

Bitte beachten Sie auch unseren aktuellen Terminplan, den Sie in der Mitte dieses Heftes oder online unter www.lkg-bonnhof.de finden.

Regelmäßige Termine unseres Predigers Markus Dorn

Mo	freier Tag
Fr 18.00 / 19.00 Uhr	Jungschar/Teenkreis Bonnhof
Sa 10.30 Uhr	Kinderstunde
So	Gottesdienst / Gemeinschaftsstunde Bonnhof oder außerhalb



Besondere Termine:

15.07.	Kollegiale Beratung,
07.08.-04.09.	Urlaub,
27.09.-29.09.	Hauptamtlichentagung HGV

Impressum

Herausgeber	Landeskirchliche Gemeinschaft, Zum Weinberg 8 91560 Heilsbronn-Bonnhof, (09872) 955332 www.lkg-bonnhof.de , Tel.-Nr. Gemeinschaftshaus (09872) 7200
Gemeinschaftsleiter	Christian Hacker, (09872) 2293, christian.hacker@lkg-bonnhof.de
Prediger	Markus Dorn, (09872) 955332, markus.dorn@lkg-bonnhof.de
Redakteure	Simona Fuckerer, (09872) 956341, simona.fuckerer@lkg-bonnhof.de Peter Kaiser, (09872) 7443, peter.kaiser@lkg-bonnhof.de Evi Schlötterer: Terminplan, (09872) 7451 evi.schloetterer@lkg-bonnhof.de
Erscheinungsweise	vierteljährlich, 26. Jahrgang "Gemeinschaft aktuell" 4/2021 erscheint am 26.09.2021 (Redaktionsschluss: 15.08.2021).
Bankverbindung	Sparkasse Heilsbronn: BIC: BYLADEM1ANS / IBAN: DE29 7655 0000 0760 0013 70 "Hensoltshöh. Gem. e.V. Heilsbronn"

Statement zum 100jährigen Jubiläum des Hensoltshöher Gemeinschaftsverbandes e. V. (HGV)

Denn wer sich nicht erinnert was geschehen ist, der hat auch vergessen was geschehen kann. (F.W. Steinmeier)

Das 100jährige Bestehen des Hensoltshöher Gemeinschaftsverbandes e.V. lässt uns gleichermaßen dankbar wie nachdenklich zurückblicken. Die Verantwortung für die Zukunft unseres Verbandes mahnt uns, die Vergangenheit offen und aufrichtig zu bedenken.

Freude & Dank

Wir sind Gott von Herzen dankbar für seine Treue und seinen Segen. Er hat in all den Jahren Menschen in seine Nachfolge gerufen, sie mit Fähigkeiten ausgestattet und zum Dienst ermutigt.

Durch sein Wirken konnte der HGV in seiner organisatorischen Breite und Vielfalt wachsen.

Unzählige ehrenamtliche und hauptamtliche Mitarbeiter stellten ihr Leben in den Dienst für Gott. Viele Schwestern des Diakonissen-Mutterhauses Hensoltshöhe prägten und förderten in Selbstlosigkeit und Opferbereitschaft die Entstehung und Entwicklung unseres Verbandes. Das Vorbild all dieser Menschen ist uns ein wertvoller Schatz, den wir als Erbe für die Zukunft bewahren wollen.

Voller Dank blicken wir zurück auf die Entstehung vieler Gemeinden, Kindertagesstätten und missionarisch-diakonischer

Initiativen, durch welche zahlreichen Menschen in Bayern und darüber hinaus Gottes Liebe in Wort und Tat weitergegeben wurde. Das vertrauensvolle Miteinander mit unseren Partnerorganisationen war uns dabei eine große Hilfe. Namentlich danken möchten wir dem Diakonissen-Mutterhaus und der Stiftung Hensoltshöhe, dem EC Bayern (Jugendverband „Entschieden für Christus“), dem Deutschen Gemeinschafts-Diakonieverband, der Studien- und Lebensgemeinschaft Tabor, der Stiftung Marburger Medien und der Stiftung Marburger Mission, dem Marburger Bibelseminar, der Stiftung Therapeutische Seelsorge, dem Evangelischen Gnadauer Gemeinschaftsverband und der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern.

Staunend erinnern wir uns daran, auf welche Weise Gott im und durch den HGV immer wieder geistliche Aufbrüche schenkte. Diese Erfahrungen wollen wir sorgsam bewahren und voll Zuversicht daran festhalten, dass Gott uns auch in Zukunft für seine Mission in dieser Welt gebrauchen wird.

Trauer & Buße

Nicht nur Dankbarkeit bewegt uns im Rückblick auf unsere Geschichte. In glei-

cher Weise bedrückt uns Trauer und Scham über Schuld und Versäumnisse der vergangenen 100 Jahre. Wir beugen uns vor Gott, weil wir Menschen verletzt und ungerecht behandelt haben und bitten alle Menschen die durch uns verletzt wurden aufrichtig um Vergebung.

Wir waren herausgefordert, Menschen in Barmherzigkeit zu begegnen und sie geduldig zu begleiten. Das ist uns nicht immer gelungen. Wir hätten früher und ehrlicher um Vergebung bitten sollen, das haben wir nicht immer getan.

Wir wollten unsere Vorhaben zu Gottes Ehre umsetzen und haben dabei oftmals Anerkennung von Menschen gesucht und Gottes Reden überhört.

Wir wollten dem Ruf Jesu folgen und unsere Stimme für die Schwachen, Entrechteten und Schutzbedürftigen unserer Gesellschaft erheben: Für das ungeborene Leben, für Menschen mit Behinderung, für Menschen in Ausgrenzung, für Menschen in Verfolgung, in Not und Verzweiflung. Wir bedauern, dass wir hier vieles übersehen haben, nicht mutiger aufgetreten sind, nicht liebevoller geholfen haben.

Wir bereuen, dass sich unser Verband in der NS Zeit nicht klar gegen die Verbrechen des Regimes gewandt und sich nicht auf die Seite der Schwachen gestellt hat. Wir bekennen unsere Schuld darüber, dass der Verband teilweise Menschen aufgefordert hat in Organisationen dieser Unrechtsherrschaft einzutreten.

Wir bedauern, dass wir in der Aufarbeitung zu spät und zu unklar unsere Schuld benannt haben. Wir hätten zudem ehrlicher fragen sollen, welche Veränderungen Gott von uns erwartet.

Wir bekennen, dass wir große Schuld auf uns geladen haben. Wir bitten Gott und all die Menschen um Vergebung, die durch unser Handeln und Unterlassen persönliches Leid erfahren haben.

Hoffnung & Zuversicht

Im Vertrauen auf Gottes mächtiges Handeln beten wir um Zuversicht und Weisheit für alle Herausforderungen die vor uns liegen.

Wir bitten Gott, dass er weiterhin Menschen beruft ihm zu folgen und wir dies in allen unseren Gemeinden erleben.

Wir erhoffen von Gott, dass er den bestehenden Gemeinden den Mut schenkt, neue Aufbrüche zu wagen, um das Evangelium auf zeitgemäße Weise weiterzugeben.

Wir bitten Gott, dass er uns offene Türen für weitere Gemeindegründungen schenkt.

Wir erwarten von Gott, dass er in unserem Land nochmals eine Offenheit und Sehnsucht nach ihm schenkt und wollen bereit sein unser Leben ihm zur Ehre einzusetzen.

Wir vertrauen darauf, dass Gott vorbereitend wirkt und glauben, dass Gott uns mit seiner Kraft, seiner Weisheit und seiner Vollmacht ausstattet.

Wir bitten Gott, dass Menschen aller Altersgruppen in den missionarisch-diako-

nischen Einrichtungen und Projekten des HGV zum Leben ermutigt werden und Gottes Liebe persönlich erfahren.

Wir bitten Gott um ein aufrichtiges und mutiges Herz, damit wir sein Evangelium selbst unter Anfeindung unerschrocken verkündigen und zu seinem Wort und Willen stehen.

Wir erwarten von Gott, dass er uns in den vielen Fragestellungen und Herausforderungen Klarheit schenkt und die Geduld,

bei unterschiedlichen Erkenntnissen in Jesus Einheit zu leben.

Im Wissen, dass Gott der Herr der Gemeinde ist, befehlen wir ihm unseren Verband an und bitten ihn, dass ER unser Mittelpunkt, unsere Stärke und unsere Zuversicht bleibt.

Gunzenhausen den 16.05.2021

Vorstand und Verbandsrat des Hensolts-
höher Gemeinschaftsverbandes e.V.

Nachrichten

Konfirmation

Am 30.05. wurde Julia Hacker in der Johanneskirche in Bürglein konfirmiert.

Wir wünschen ihr die Erfahrung ihres Konfirmationsspruches aus Röm. 8, 38 + 39.

Am 25. Juli ist die Konfirmation von Rahel Sommermann in Heilsbronn.

Trauer

Am 30.05. hat Gott Friedrich Maurer im Alter von fast 82 Jahren in sein himmlisches Reich geholt. Jahrzehntelang war er treuer Besucher der Stunden in Windsbach und bei besonderen Veranstaltungen in Bonnhof. Wir erbitten Gottes Trost für seine Frau Elfriede und alle Angehörigen.

Einfach eingeschlafen beim miteinander singen und beten ist Marga Arnsperger am 15.06. im Krankenhaus. Im gesegneten Alter von 95 Jahren durfte sie in die himmlische Heimat gehen. Seit ihrer Hochzeit mit Michael Arnsperger war sie über 60 Jahre Mitglied in unserer Gemeinschaft und nahm, so lange es ging, rege am Gemeinschaftsleben teil. Bis zum 90. verteilte sie die Blätter der Marburger Medien. Gott segne und tröste die große Trauerfamilie.

